

Silvana

(tritt, mit einem Körbchen in der Hand, aus der Felsenhöhle, und sieht sich überall schüchtern um; sobald sie sich sicher glaubt, geht sie an einen Busch und pflückt Beeren in ihr Körbchen. Nachdem dasselbe vollgepflückt, bezeugt sie ihre Freude, sieht sich nach allen Seiten um, und tanzt. — Noch während sie tanzt erschallen auf einmal die Hörner, und sie entflieht.)

Chor.

Die Beute kann uns nicht entflieh'n,
Kein Ausweg ist mehr offen!
Es wankt der Bär, er stürzt dahin
Vom Todespfeil getroffen!
Halloh! halloh! halloh!

Nr. 2. Arie.

Krippe.

Liegt so ein Unthier ausgestreckt,
Dann lacht sich's freilich gut.
Doch wenn es seine Zähne bleckt,
Da sinket aller Muth!
Drum danket mir, dem tapfern Mann,
Daß Jeder von Euch lachen kann.
Doch um Vergebung, noch ein Wort!
Das Ding behagt mir nicht:
Lacht wie die Narren immer fort,
Nur mir nicht in's Gesicht!
Denn wer die Tapferkeit nicht ehrt,
Ist selber höchst belachenswerth. —
Nun wohl, zu End' ist die Geduld!
Ihr losen Wichte fühlt,